

Hallo zusammen,

der Praxisteil des Neuimkerkurses 2015 neigt sich dem Ende entgegen, da es nur noch wenig zu tun gibt. Hier kurz noch, was ansteht:

Auffüttern:

Das Auffüttern sollte jetzt abgeschlossen werden, da mit den kalten Temperaturen immer weniger Futter, bei manchen Völkern gar kein Futter mehr abgenommen wird.

Anbei eine ältere Liste mit Gewichten von Völkern nach der Auffütterung (eine neuere Liste schicke ich hinterher, wenn ich alles eingetragen habe). Daran könnte ihr Euch ggf. etwas orientieren, wenn ihr selbst nicht gewogen habt. Schaut Euch die Termine in der Spalte „bis“ an und dazu die Gewichte „nach Auffütterung“. Das sind die Gewichte mit der Futterzarge noch drauf. Daneben dann das Gewicht ohne Futterzarge als „Startgewicht“. Dieses Jahr bin ich recht spät dran mit Auffüttern, normalerweise bis ich Anfang September fertig, nicht erst Ende September. Die Gewichte in der Tabelle sind häufig von Anfang September. Wenn ihr jetzt im Oktober also Gewichte habt wie in meiner Liste, dann habt ihr mehr als genug Futter drin. So ist es aktuell bei mir... Die Völker haben im September ja auch schon wieder Futter verbracht, da von draußen nichts mehr reinkommt. Wenn ihr jetzt also etwas weniger Gewicht auf der Federwaage habt wie die Septemborgewichte auf der Liste, dann passt das auch.

Wenn ihr unsicher seid wg. des Futtermittels:

Wenn es jetzt noch einigermaßen warm ist, könnt ihr alle Völker mit gleicher Zargenanzahl mit der Federwaage wiegen. Dann macht ihr dann das Leichteste davon auf. Dort zieht ihr alle Rähmchen und notiert euch, wie viel Futter das Volk insgesamt drin hat (1 vollständig mit Futter volles Zander-Rähmchen = 2kg Futter; nur eine Seite ganz voll = 1kg Futter usw.). Dann wisst ihr auch gleich, wie viel mehr Futter die schwereren Völker drin haben und habt zugleich eure Startgewichte mit denen ihr beim ersten Wiegen im Februar vergleichen könnt. Es muss nicht exakt sein, aber ein grober Eindruck ist wichtig, ansonsten macht ihr euch den ganzen Winter nur Gedanken, ob es reicht oder nicht und das nervt mehr, als jetzt das Gewicht nochmals abzuschätzen.

Immer dran denken, dass man beim Wiegen mit der Federwaage nur ½ Beute wiegt!

Beute im Oktober = 16kg auf Federwaage

Beute im Februar = 13kg auf Federwaage

Futtermittelsverlust = $16 - 13 = 3\text{kg} \times 2$ (da nur halb gewogen) = 6kg

Leichteste Beute = 16kg mit 14kg ermitteltem Futter drin

Schwerste Beute = 17 kg => ist 1kg schwerer als leichteste Beute, hat also 2kg mehr Futter drin = 16kg Futter

Wer denkt, dass er zu wenig Futter drin hat, der/die kann sich bei mir melden. Gebt mir Bescheid, wie viel Futter voraussichtlich drin ist und welches Rahmenmaß ihr habt. Ich würde dann im

Januar/Februar bei den anderen Imkern rumfragen, wer Futterrähmchen abzugeben hat. Ggf. kann man eine Art „Futterbrörse“ auf unserer Homepage einrichten, das muss ich mal klären. Der große Futterverbrauch ist jetzt noch im Oktober und dann erst wieder im Februar. I.d.R. reicht es aus, wenn man sich Ende Januar, Anfang Februar um das benötigte Futter kümmert. Bis dahin sind auch ein paar Völker eingegangen, so dass mancher Imker ein paar Futterrähmchen übrig hat.

Mäusegitter / enges Flugloch:

Anfang Oktober wird es Zeit, entweder ein Mäusegitter am Flugloch anzubringen, oder den Fluglochkeil auf die größere Einstellung zu setzen. Ziel ist es, das Flugloch „breit“ zu lassen, damit bei hoher Schneedecke noch ausreichend Luft in den Stock kommt. V.a. bei niedrig aufgestellten Völkern mit geschlossenen Böden oder bei drin gelassenem Varroaschieber könnte eine hohe, geschlossene Schneedecke zum Erstickten führen (ich kenne aber niemandem, bei dem das jemals passiert ist. Das Flugloch sollte zwar breit sein, aber es Mäusen nicht zu erlauben, ihr Winterquartier im Volk aufzuschlagen. Deshalb sind die Winter-Fluglochkeile breit und niedrig. Ich habe ein Gitter, das ich vorne „ran tackere“. Wenn noch aufgefüttert wird, Flugloch weiterhin eng lassen.

Varroaschieber:

Ich nehme den Schieber den Winter über raus und tue ihn ggf. erst wieder im März rein, damit die in Brut gehenden Völker die Wärme etwas besser halten können. Macht jeder Imker anders ich auch.

Restentmilbung:

Wenn im November der erste schwere Frost kommt, stellt die Königin die Eiablage ein. Dann dauert es 21 Tage, bis die letzten Bienen geschlüpft sind und alle Varroamilben aus den Zellen draußen sind. Nun kann man mit Oxalsäure die Restentmilbung machen, da man mit Oxalsäure nicht in die verdeckelten Zellen reinkommen würde.

Wir machen am Lehrbienenstand vor Weihnachten einen Samstags-Termin, wo wir die Träufelmethode demonstrieren. Ggf. mit Ersatztermin. Ich schicke eine Mail. Oxuvar ist das Behandlungsmittel. Wer Spritzen und Nadeln zum Träufeln braucht: Ich habe einen Schwung Plastiknadeln mit Kanülen gekauft. Ich schicke rechtzeitig eine Mail rum, wann der Termin stattfindet.

Auswinterung:

Findet im März 2016 statt. Ich schicke im Januar/Februar nochmals Hinweismails rum, wo ich auf den Termin hinweise.

Heute schaffe ich es nicht zum Lehrbienenstand und würde hiermit offiziell den Kurs auch beenden. Ich bin jetzt nur noch sporadisch am Lehrbienenstand und eher mal Samstags als Freitags. Der Praxisteil 2016 beginnt dann Mitte/Ende April 2016. Alle dann "ehemaligen Neuimker" sind herzlich eingeladen, wieder vorbeizuschauen. Ich hoffe, es hat Euch so viel Spaß gemacht wie mir und ich wünsche Euch, dass Ihr mit den Bienen gut durch den Winter kommt und das Imkern genießen könnt.

Viele Grüße

Uwe Weingärtner